

GEMEINDERAT

WIRTSCHAFT

Baupläne auf dem Tisch

**Saulgrub** – Ausschließliche Bauangelegenheiten berät der Gemeinderat Saulgrub-Altenau in seiner Sitzung am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Saulgruber Rathaus:

- Errichtung eines Einfamilienhauses in Altenau, Saulgruber Straße 7
- Antrag auf Nutzungsänderung und An- und Umbauten am bestehenden Gebäude in Saulgrub, Bahnhofweg 2
- Vorbescheid für den Neubau von zwei Einfamilienhäusern mit Garage in Saulgrub, Kraggenauer Weg
- Vorbescheid für Aus- und Neubau eines Wohnteils im landwirtschaftlichen Anwesen sowie Umbau zu Kleingewerbe in Saulgrub, Dorfstraße 19

Tiefbrunnen muss saniert werden

**Unterammergau** – Vier Punkte behandelt der Gemeinderat Unterammergau in seiner Sitzung am Donnerstag, 14. Dezember, um 20 Uhr im Rathaus. Wichtigste Angelegenheit ist die Auftragsvergabe für die Sanierung des Tiefbrunnens hinter Scherenu. Die weitere Tagesordnung: Stromvergabe für gemeindliche Liegenschaften; Zuteilung der Zuschüsse 2018 für Vereine und Organisationen; Bauantrag Viktoria und Valeri Frizler zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage.

Ausbesserung der Uferverbauung

**Bad Bayersoien** – Auch der Gemeinderat Bad Bayersoien kommt vor Weihnachten nochmal zu einer Sitzung zusammen, nämlich am Dienstag, 19. Dezember, um 19.30 Uhr. Die Themen: Rathaus: Vergabe der Malerarbeiten; Parkhotel: Antrag auf weitere Nutzung des Kurhausgrundstücks für Warenanlieferung; Zulauf Bayersoier See: Ausbesserung der Uferverbauung; Meldescheinkontrollen: Vertrag 2018.

TAGBLATT-WEIHNACHTSAKTION

3B nicht 08/15

Peter Bichler verlagert Kunststofftechnik-Betrieb nach Saulgrub – Investition von 2,2 Millionen Euro

VON LUDWIG HUTTER

**Saulgrub** – Hiobsbotschaften über Standortwechsel und Auslagerungen heimischer Unternehmen und Betriebe gab es in den vergangenen Jahren einige. Dass es auch in die andere Richtung gehen kann, selbst im strukturschwachen Landkreis, dafür ist die Ansiedlung von 3B Kunststofftechnik in Saulgrub ein gutes Beispiel. Bürgermeister Rupert Speer wertet es gar als „tolle Geschichte für unsere Gemeinde“ – noch dazu, weil der Initiator ein Bürger aus dem Dorf ist. Und: Peter Bichler (51) hat es mit keinem Moment bereut, dass er diesen Schritt gegangen ist und im örtlichen Gewerbegebiet am Mühlbach nahe des Bahnhofs eine riesige Fertigungshalle von 56 x 18 Metern errichtete: „Die Gemeinde hat mir die Möglichkeit geboten, eine entsprechend große Fläche zu erwerben. Da habe ich zugegriffen.“ Rund 1,5 Millionen Euro hat Bichler in das Gebäude gesteckt, noch einmal knapp 750 000 Euro für Maschinen und Technik. Eine mehr als stattliche Halle. Und unternehmerischer Mut: „Wir haben das, was möglich war, ausgereizt. Aber ich wollte mir nicht die Möglichkeit für eine spätere Expansion verbauen.“

Ganz klassisch hat der Saulgruber seinen Beruf erlernt: Bei Gaplast in Altenau absolvierte er eine dreijährige Lehre als Verfahrensmechaniker, wechselte dann zu Geiger Technik in Murnau und kurz später zu einem kleinen kunststoffverarbeitenden Kleinbetrieb in Eglfing beziehungsweise Huglfing. Als der Besitzer 2009 wechselte, war dies für Peter Bichler ein Grund, „über meine weitere berufliche Zukunft nachzudenken“. Eine Option – die Selbstständigkeit. Mit Lorenz Bader und Michael Bauderer gründete er die Firma 3B Kunststofftechnik. „Bader, Bauderer, Bichler – deswegen 3B“ klärt der zweifache Familienvater auf. 2013/14 über-



Blick in die neue Fertigungshalle: Hier laufen sieben Verarbeitungsmaschinen im 24-Stunden-Rhythmus.

FOTO: HUTTER



Das Team von 3B Kunststofftechnik: (v.l.) Gabriele Mayr, Klaus Altmann, Ursula Bichler, Georg Bichler, Johann Dischinger, Krisztian Makra und Peter Bichler.

FOTO: FKN

nahm Peter Bichler die Geschäftsanteile seiner Partner, und schon bald zeichnete sich ab, dass die Räumlichkeiten in Eglfing aus allen Nähten platzten. „Ich begab mich auf die Suche und wurde schließlich in meinem Heimatdorf fündig“, sagt der Industriemeister, „auch deswegen, weil ich durch den Gemeinderat und vor allem Bürgermeister Rupert Speer volle Unterstützung erhielt.“ Weiter mit Nachdruck verfolgten Peter Bichler und seine Frau Ursula danach das Projekt.

Vor einem Jahr schließlich konnte auf dem knapp 3000 Quadratmeter großen Grundstück Richtfest gefeiert werden. Die Plangenehmigung

Fünf Mitarbeiter, sieben Maschinen

durch das Landratsamt dauerte gerade drei Monate, was der Bauherr besonders herausstellt: „So ein Entgegenkommen ist nicht selbstverständlich“, freut sich Bichler.

Am 6. Juni dieses Jahres verlegte der Saulgruber dann offiziell den Firmensitz von Eglfing in seine Heimatgemeinde. Immer wieder wird der Unternehmer, der von 2003 bis 2006 per Abend- und Schichtarbeit seinen Betriebswirt machte, von Bürgern gefragt, was er denn eigentlich genau mache. Daher wird es im Juni nächsten Jahres auch einen Tag der offenen Tür geben.

3B Kunststofftechnik stellt Spritzgussteile aus Kunststoff her, in erster Linie für die Sportartikel-Industrie im Be-

reich Wintersport. Das sind Bichlers Hauptkunden, auch Marker und Völkl zählen dazu. Weitere Tätigkeitsfelder verteilen sich auf die Segmente Melktechnik, Eis- und Solartechnik, Schutzbekleidung und Gerätebau. Insgesamt hat der Betrieb mit fünf Mitarbeitern „nur“ zwölf Kunden. „Mehr könnte ich momentan gar nicht stemmen.“ Die sieben Verarbeitungsmaschinen, wovon eine eine Viertelmillion kostet, laufen an sieben Tagen, rund um die Uhr. Mit Kunststoff bedient der Saulgruber einen Markt, der stark expandiert: „Kunststoffteile sind kostengünstiger als Metall, es muss nicht mehr nachgearbeitet werden und sie wiegen weniger“, erläutert Bichler. Aktuell fertigt der Unternehmer ein Teil für eine neue Tourenskibindung, die im Februar bei der ISPO erstmals vorgestellt wird. Ohnehin sieht der 51-Jährige seine Firma als Partner für Lösungen bei komplexen Vorgängen: „Wir versuchen eigentlich immer, keine 08/15-Produkte herzustellen.“

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden  
**Ettal**  
**Oberammergau**  
**Unterammergau**  
**Altenau**  
**Saulgrub**  
**Bad Kohlgrub**  
**Bad Bayersoien**

Alpspitzstraße 5 a  
Garmisch-Partenkirchen  
Ludwig Hutter  
Telefon 0 88 21/7 57 25  
Fax 0 88 21/7 57 26  
E-Mail:  
ammertal@gap-tagblatt.de

AKTUELLES IN KÜRZE

BAD KOHLGRUB  
Alpenländisches Adventsingen

Bereits zum 26. Mal organisiert Hans Fischer in Bad Kohlgrub am kommenden Sonntag, 17. Dezember, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin das alpenländische Adventsingen. Es wirken mit: Brucker Sänger, Sunnta Zithermusi, Bläsergruppe, Kohlgruber Stubnmusi, Harfenduo Freisl-Daser/Hofmann, Kohlgruber Flötenmusi, Sprittelsberger Zwoagsang und Pfarrer Rudolf Scherer (Prolog). Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Der Reinerlös kommt einer in Not geratenen Familie im Ort zu Gute. hut

OBERAMMERGAU  
Wellenberg: Samstag ist wieder offen

Nach sechswöchiger Schließzeit öffnet das Familienbad Wellenberg in Oberammergau am kommenden Samstag, 16. Dezember, wieder seine Pforten. In den vergangenen Wochen wurden Sanierungsarbeiten ausgeführt. Zum Auftakt der Wintersaison wird allen Gästen am Eröffnungswochenende Badespaß den ganzen Tag zum Preis von drei Stunden geboten. red

Bilderreise durch das Heilige Land

Auf eine besinnliche Bilderreise zu den Orten Jesu können sich Pfarrangehörige und Interessierte in Oberammergau mitnehmen lassen: Am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Pfarrsaal der Pfarrei St. Peter und Paul. Im Mittelpunkt steht dabei zur Einstimmung auf Weihnachten der Ort Betlehem. red

SAULGRUB  
Infoabend zur Kirchenrenovierung

Nach der Vorabendmesse am Samstag, 16. Dezember, in Saulgrub findet um 20 Uhr eine Pfarrversammlung im Bürgersaal Almrösl statt, zu der Pfarrer Rudolf Scherer, die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat einladen. Neben einem Ausblick auf die Wahlen zu Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung 2018 steht vor allem ein Sachstandsbericht zur geplanten Kirchenrenovierung auf dem Programm. red

UNTERAMMERGAU  
Millionenorchester spielt auf zum Tanz

Musik der 1930er und 1950er Jahre sowie reichlich Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen, wird den Gästen eines Konzerts am Samstag, 16. Dezember, um 20 Uhr in der Wetzstoa-Stubn in Unterammergau geboten. Zu Gast ist das vierköpfige Millionenorchester. Der Eintritt beträgt zwölf Euro, Einlass 19 Uhr. hut

„Das Glück hat uns niemand geschenkt“

Hart im Nehmen: Familie aus Oberammergau lässt sich von gesundheitlichen und finanziellen Tiefschlägen nicht unterkriegen

**Oberammergau** – Manchmal packt es Josepha Moser, wenn sie Radio hört. Wenn über Schicksalsschläge berichtet wird, kullern bei ihr die Tränen. „Ich bin nah am Wasser gebaut“, gibt sie zu. Solche Nachrichten berühren ihr Herz. Es sind die Momente, in denen die Oberammergauerin sich vor Augen hält, wie gut es ihr und ihrer Familie geht. Dabei ist das Leben der 35-Jährigen und ihrer Liebsten eine einzige Herausforderung.

Vor etwa sieben Jahren hat Moser ihren Lebensgefährten Christian im Internet kennengelernt. Die Funken flogen, sie wollten sich ein gemeinsames Leben aufbauen. Doch der heute 44-Jährige hatte Bedenken wegen seiner Tochter Mathilda (13). Sie hat ihre Mutter verloren, ist geistig- und lernbehindert. Er entschied sich für einen Umzug nach Bayern und eine Zukunft mit Moser, die Sohn Manuel (9) mit in die Beziehung brachte. Das Paar bekam drei gemeinsame Kinder – Marina (5), Sara (4) und Marvin (3) – und fand schließlich ein Zuhause im Ammertal.

Die Schwangerschaften gingen an der jungen Frau nicht spurlos vorüber. „Ich habe viel zugenommen“, sagt sie. Bei Marvin sei es am

Schlimmsten gewesen. Moser konnte kaum noch laufen, das Herz machte ebenfalls Probleme. Mittlerweile arbeitet sie wieder. Der Job ist gleichzeitig Training, um wieder fit zu werden. Und es funktioniert: „Meine Werte werden besser.“

Während Moser ein bisschen Geld verdient, kümmert sich ihr Lebensgefährte um den Haushalt. Die Arbeitssuche gestaltet sich bei dem gelernten Lackierer mit Erfahrungen in der Altenkrankenpflege als schwierig. Er erlitt einen Bandscheibenvorfall, musste operiert werden. Sein Arzt sagt: Mehr als sieben Kilo soll er nicht mehr tragen. Zwar bezieht der 44-Jährige Witwen- und Halbwaisen-

Pflegebedürftige Mama daheim

rente und seine Partnerin das Kindergeld für ihren Ältesten, trotzdem reicht das Geld hinten und vorne nicht. Die Miete frisst monatlich schon einen ordentlichen Batzen, ähnlich wie das Auto. Das Mobiliar in der Wohnung – alles gebraucht. „Die Küche besteht aus zwei Küchen“, sagt Moser. Abends, wenn die Kinder im Bett sind, legt das Paar Hand an und versucht,

Wer helfen möchte,

die Kinderarmut im Landkreis Garmisch-Partenkirchen zu lindern, kann seine Spende – unter dem Stichwort **Weihnachtsaktion 2017** – auf eines der Konten der landkreisweit aktiven Bürgerstiftung Mehrwert überweisen. Die Stiftung unterstützt das Garmisch-Partenkirchner/Murnauer Tagblatt wieder bei seiner Spendenaktion: IBAN **DE64 7039 0000 0200 078190** bei der **VR-Bank Werdenfels** (BIC: GENODEF1GAP) oder IBAN **DE24 7035 0000 0011 1451 41** bei der **Kreisparkasse Garmisch-Partenkirchen** (BIC: BYLADEM1GAP). Alle Spenden sind zweckgebunden für unsere Aktion. Die Mädchen und Buben, die wir in unseren Geschichten vorstellen, erhalten – in Abstimmung mit den Sozialverbänden – einen finanziellen Beitrag. Der Rest des Geldes fließt in einen Topf, aus dem weitere Betroffene oder Projekte, die sich dem Kampf gegen Kinderarmut widmen, bedacht werden. Der Durchschlag des Überweisungsträgers wird

das Zuhause schöner zu gestalten und den ein oder anderen Makel in dem renovierungsbedürftigen Haus zu beheben. „Bei uns ist immer Action pur.“

Vor einigen Wochen hat Moser ihre Mutter zu sich geholt. Als Test. Die Frau ist dement und vollpflegebedürftig. Eine weitere Herausforderung für alle. Doch es klappt gut, sagt die Oberammergauerin. „Die Kinder betüdeln sie regelrecht und helfen ihr aus dem Bett.“

Der Zusammenhalt steht über den Problemen. Die Familie verfällt trotz der finanziell angespannten Situation nicht ins Jammern und ins Selbstmitleid. „Solange Heilung und Wasser funktionieren“, betont Moser. Auf Schnickschnack kann sie verzichten. Lieber kauft sie ihren Kindern mal hochwertigeres Spielzeug, das länger hält. Oft ist das nicht möglich. Manchmal klagen die Kleinen, wenn Mama und Papa nicht von jetzt auf gleich alles

bezahlen können, was sie meinen zu brauchen. Selbst Material für die Schule muss warten. Mathilda und Marina – die Fünfjährige leidet an Mutismus und spricht deshalb kaum mit fremden Menschen – besuchen die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) in Farchant, Manuel noch die Grundschule. Auch er soll möglicherweise zur HPT wechseln. Die zwei Jüngsten Sara und Marvin gehen in den Kindergarten im Heimatort. In der Regel verstehen die

Pate der Aktion

„Dass es auch bei uns in der Region Familien gibt, die bedürftig sind, wird einem durch die Weihnachtsaktion ins Gedächtnis gerufen. Ich bin selbst Mutter von zwei Töchtern und weiß, wie teuer das Leben mit Nachwuchs sein kann. Zum Beispiel, wenn Klassenfahrten anstehen. Wenn man seinen Kindern alles verwehren muss, ist das bitter. Darum finde ich es sehr positiv, dass hier etwas getan wird.“



Mona Lux  
Bad Kohlgrub

Fünf durchaus, dass ihre Eltern weniger ausgeben können als andere.

Sie bekommen dafür etwas anderes mit auf den Weg: den Optimismus von Mama und Papa. „Das Glück hat uns niemand geschenkt“, sagt Moser. Und trotzdem kämpft sich die Familie immer durch. Das liegt am Lebensmotto und an der Lebenseinstellung des Paares: „Es geht immer weiter.“ Irgendwie. mas

(ALLE ANGABEN ZU DEN PERSONEN WURDEN VON DER REDAKTION GEÄNDERT.)